

Verhältnisse noch verschlimmert habe. Die Oppositionsparteien, durch den russischen Rubel ange-
sporn, seien sehr thätig, doch begreife die Mehr-
heit des bulgarischen Volkes, daß bei den Russen
sein Vorteil nicht zu suchen sei. Solchen Un-
trieben, wie sie in Rußland und Silistria vor-
gekommen seien, vorzubeugen, seien die nötigen
Schritte getroffen. Die Wahlen würden vor-
ausichtlich zu Gunsten der Regierung ausfallen.
Fürst Ferdinand sehe im Allgemeinen der Zu-
kunft ruhig entgegen, umso mehr, als die Militär-
partei, die voll und ganz zum Vattenberger hielt,
sich durch Loyalität dem neuen Fürsten gegenüber
auszeichnete und aufgehört habe, Politik zu treiben.
So ist die dortige Lage nach dem Urteil eines
Mannes, der selbst gesehen hat, und dem wohl
ein Verständnis zugetraut werden muß.

Österreich-Ungarn.

Zur Verwöhnung der siebenbürgischen Ma-
növer ist Kaiser Franz Joseph von Österreich
in Klausenburg eingetroffen. In Vertretung
des Kaisers hat der Erzherzog Albrecht von
Österreich dem Könige Karl von Rumänien
einen Besuch abgestattet. Heute Montag begin-
nen in Pest die alljährlichen Konferenzen zwischen
den beiderseitigen Ministern, zu welchen auch
der Kaiser erwartet wird.

Der österreichische Erzherzog Johann schied
wegen Differenzen aus dem Militär.

Frankreich.

Die Pariser Regierung hat beschlossen, alle
diejenigen Ortsbehörden abzuheben, welche die
Verbreitung des bekannten Manifestes des Grafen
von Paris unterstützt haben.

Ministerpräsident Rouvier hat dem Budget-
ausschuß brieflich mitgeteilt, durch neue Strei-
chungen im Kriegs- und Marine-Etat sei es
möglich geworden, das außerordentliche Budget
auf 100 Millionen zu reduzieren. Zur Herbei-
führung weiterer Ersparnisse soll die 4 1/2-pro-
zentige alte Rente in eine 3 1/2-prozentige Rente
umgewandelt werden.

Die Generale Grandin und Allan wurden
zur Disposition gestellt. Grandin kommandierte
die der 21. Infanterie-Division zugeteilte sechste
Kurassier-Brigade, die beim Manöver des 9.
Armee-Korps sich angegriffen der ausländischen
Offiziere von einem Jägerbataillon gefangen
nehmen ließ. Allan hatte in Chartres einen
unziemlichen Streit mit dem Präfekten, weil der-
selbe das Offiziers-Korps eingeladen hatte, den
ankommenden Minister de Heredia am Bahnhof
zu begrüßen.

Italien.

Der preussische Gesandte v. Schölzer, welcher
von seinem Urlaube wieder in Rom eingetroffen
ist, wurde am Samstag vom Papst empfangen.

Orient.

In Sofia hat wieder eine große von Sto-
janow einberufene Volksversammlung stattgefun-
den. Die Polizei hatte diesmal die nötige
Macht aufgeboten, um jede Störung der Ord-
nung zu verhindern. Auch der Ministerpräsident
Stambulow war erschienen und hielt eine lange
Rede über die bevorstehenden Sobranjewahlen.
Er erklärte u. a., daß die Regierung sich nicht
in die Wahlen mischen werde. Wenn aber auch
die Wahlfreiheit ungehindert bleiben soll, so
hoffe die Regierung doch, es werden nur Ab-
geordnete gewählt werden, welche entschlossen für

die Freiheit und Unabhängigkeit Bulgariens ein-
treten.

Die bulgarische Regierung richtete an die
auswärtigen Konsuln in Philippopol das Ersuchen
um Ueberlassen der Listen der in Ostrumelien
wohnenden Fremden behufs Erhebung der Ein-
kommensteuer. Die Konsuln erwiderten, es sei
ihnen nichts davon bekannt, daß eine solche
Steuer im osmanischen Reiche eingeführt sei;
sie bedauerten deshalb, das Ersuchen der bul-
garischen Regierung abschlagen zu müssen.

Rußland.

Die russische Regierung bereitet eine fast
allgemeine Zollerhöhung vor, von der alle gang-
baren Artikel betroffen werden.

Schweden und Norwegen.

Die schwedischen Kammerwahlen haben eine
absolute freihändlerische Mehrheit ergeben.

Großbritannien.

Der wegen Aufreizung angeklagte irische Ab-
geordnete O'Brien erhielt vom Gericht in Mit-
chelstown drei Monate Gefängnis, der mitange-
klagte Pächter Mandeville zwei Monate. Beide
Angeklagte wurden bis zur Entscheidung über
die Berufung gegen Kaution außer Haft gelassen.
Bei der Gerichtsverhandlung kam es zu sehr
stürmischen Szenen. Der Verteidiger Harrington
nannte den Staatsanwalt einen Lügner und
mußte deshalb den Saal verlassen. Die von
nah und fern zusammengeströmte Menschenmenge
verhielt sich ruhig.

Die britische Nachricht, der afghanische Thron-
prätendent Sub Khan sei wieder gefangen wor-
den, hat sich bisher nicht bestätigt.

Westfalen und Rheinland.

* Schwerke, 26. Sept. Gestern wurde vom
hiesigen Städtischen Gesangsverein in der großen
evang. Kirche ein Konzert zum Besten der evang.
Kleinkinderschule veranstaltet, zu dem Angehörige
aller Konfessionen in großer Zahl sich eingefunden
hatten. Wenn dies schon beweist, daß die Er-
wartungen groß waren, so dürfen wir hinzufügen,
daß dieselben nicht getäuscht wurden. Die Solos
waren in den Händen der Frau Carl Haver,
Frl. Schneider und des Herrn Dr. Haver.

Frau Carl Haver, die uns schon zu wiederholten
Malen durch den Schmelz und die Klarheit ihrer
Stimme erfreute, trug mit künstlerischer Vollendung
die Arie aus dem Messias vor: „Ich weiß, daß
mein Erlöser lebt.“ Nicht weniger anmutig war
der Vortrag von Frl. Schneider, die über eine
reiche, wohlklingende Stimme verfügt. Auch der
Bass, Herr Dr. Haver, bewältigte seine Partie
gut; er verstand es, durch die Kraft und den
Wohlklang seiner Stimme dem Publikum einen
großen Genuß zu bereiten. Die Begleitung sowohl
wie einige Vorträge auf der Orgel waren von
Herrn Großeweische in Vochum über-
nommen. Herr Großeweische zeigte sich als ge-
borener Orgelvirtuose. Zuletzt in der Reihe, aber
mit freudiger Anerkennung, nennen wir die Chöre
des Vereins, welche bei allen Zuhörern einen
tiefen Eindruck hinterließen. Daß die Akkorde
rein, daß der Vortrag wohl einstudiert und wie
aus einem Gusse war, versteht sich von selbst.
So schließen wir denn mit dem besten Danke
gegen alle Mitwirkende und mit der Hoffnung,
daß uns eine derartige Freude bald wieder möge
bereitet werden.

„Herr Günther, der Sie aus Gefälligkeit gegen das
Haus Danten angenommen hat,“ erwiderte der Agent
mit ruhigem Lächeln, „hat mich gebeten, Sie zu ver-
kaufen und ich brauche Ihnen wohl kaum zu sagen,
weshalb ich diesen Auftrag gern übernommen habe —
ich werde Sie in die Hände Buchmanns gelangen
lassen. Es ist mir lieb, daß Sie meinen neulichen
Rat in betreff Günther und Kompagnon befolgt und
auch diese Wechsel auf Anfang November ausgestellt
haben. Nun, Herr Kleuser,“ fuhr er im vertraulichen
Tone fort, „wollen Sie es mir noch geheim halten,
daß Sie jetzt nur für Ihr eigenes Interesse arbeiten,
daß Sie zu retten suchen, was noch zu retten ist, ehe
das Haus zusammenbricht, daß Sie mit einer Summe,
welche Ihr Leben sicher stellt, fliehen wollen, ehe der
Konturs des Geschäfts ausbricht?“

Kleuser ging mit halbierten Schritten im Zimmer
auf und ab. Seine Wangen waren gerötet, seine
Stirn mit Schweiß bedeckt. Er sah sich verraten,
alle seine Bemühungen glaubte er verloren, er erblickte
sich ganz in den Händen des Mannes, vor dem es
eine Thorheit erschien, ein Geheimnis verbergen zu
wollen. Er kam sich in diesem Augenblicke wie ein
Kind vor, das im Bewußtsein seiner Schuld nicht die
Augen zu seinem Vater emporheben wagte.

„Sie verstehen mich, Herr Kleuser,“ fuhr Polenz
fort, „wenn Sie glauben, daß ich Ihrem Entschlusse
irgendwie hindernd in den Weg treten werde. Ja, ich
müßte Ihnen nicht einmal und verdanke es Ihnen
wahrlich nicht. Danten hat sich nicht geteilt, Sie
seinem Leichtsinn und seiner thörichten Verschwendung-
lust zum Opfer bringen zu wollen. — Sie bezahlen
mit gleicher Münze. Nicht einmal mit gleicher, denn
er würde verloren sein, auch wenn Sie zugleich mit
ihm untergingen. Sie können jetzt Ihr Haus nicht
mehr retten, auch wenn Sie Ihren letzten Pfennig da-
ran setzen wollten. Es ist das Klügste, daß Sie
Danten allein dem Verderben überliefern, welches
er allein verschuldet hat.“

„Ja, er soll untergehen!“ rief Kleuser, der jetzt
einfach, daß es ihm nicht mehr möglich sei, seinen so
geheim gehaltenen Plan vor den Augen des Agenten
zu verbergen. „Er soll untergehen, denn er hat mich
schändlich betrogen! Ich will es Ihnen gestehen, daß
ich entschlossen bin, mein Vermögen zu retten und da-
mit zu fliehen, ehe der Konturs ausbricht, mag
durch den Konturs als Kompagnon für mich daraus
entstehen, was will. Danten Sie mir dabei, Herr Po-
lenz, stehen Sie mir bei, es soll Ihr Schaden wahr-
haftig nicht sein. Sprechen Sie die Bedingungen aus,
unter denen Sie es thun wollen.“

Der Agent lächelte. „Es ist freilich meine Ab-
sicht nicht gewesen, einen Gewinn daraus zu ziehen,“
erwiderte er, „aber ich müßte ja eben kein Kaufmann
sein, um ein solches Anerbieten von der Hand zu
weisen. Gut, Herr Kleuser, hier haben Sie meine

+ Schwerke, 26. Sept. In der Nacht
von Samstag auf Sonntag erlitt auf der hiesigen
Eisenindustrie der an Wolze 1 beschäftigte Ar-
beiter Fr. Verz eine bedeutende Verletzung des
rechten Unterschenkels, indem letzterer von einem
Stücke glühenden Eisens getroffen wurde. Der
Verletzte wurde nach seiner Wohnung gebracht.

* Schwerke, 25. Sept. Die Zeitkohlensche-
Wesfalens treten vom 1. Oktober fr. ab zu-
sammen, um einen Preisausschlag von 10 Pro-
zent zu erzielen.

* Schwerke, 26. September. Seit Sam-
stag weit in unserer Stadt der Generalstab des
7. Armeekorps behufs Ausführung einer bereits
vor acht Tagen signalisierten Übung. Zur Fort-
setzung der letzteren in einem anderen Kreise wird
dieselbe morgen früh unsere Stadt wieder verlassen.

Schwerke, 26. Sept. Es kommt häufig
vor, daß Lehrlinge ihren Meistern ohne genügenden
Grund entlaufen. Der Meister kann in solchem
Falle die Hilfe der Polizei in Anspruch nehmen,
wenn ein schriftlicher Lehrvertrag abgeschlossen
worden ist. Die Polizei kann auf Antrag des
Lehrherrn dann den Lehrling anhalten, so lange
in der Lehre zu bleiben, bis durch gerichtliches
Erkenntnis das Lehrverhältnis für aufgelöst er-
klärt ist. Der Antrag ist nur von Erfolg,
wenn er binnen einer Woche nach dem Entweichen
des Lehrlings gestellt ist. Im Falle der Wei-
gerung kann die Polizeibehörde den Lehrling
zwangsweise zurückführen lassen, oder durch
Androhen von Geldstrafen bis zu 50 Mark
oder Haft bis zu 5 Tagen zur Rückkehr anhalten.

* Schwerke, 26. September. Der hiesige
Kriegerverein wählte gestern an Stelle des zum
1. nächsten Monats von hier nach Königswinter
versetzten Postmeisters Herrn Klemann den Ren-
danten Herrn Uffelmann zum Vizepräsidenten, sowie
Herrn Rath zum stellvertretenden Schriftführer.

* Schwerke, 22. Sept. Zur einstweiligen
Verwaltung einer Hauptamts-Assistenten-Stelle
am Hauptsteueramt zu Dortmund ist Herr
Steueraufscher Hefing von hier berufen worden.

* — Soweit jetzt Berichte aus den ver-
schiedenen Teilen des Regierungsbezirks Arnsberg
vorliegen, ist der Wildstand in diesem Jahre ein
sehr reicher und zwar nicht nur an Rebhühnern,
Hasen u., sondern auch an Edelmänn. Besonders
günstige Berichte liegen in dieser Beziehung aus
der Mark und dem Hellwege vor. Da die
Jagdpanpächter der vielen Gemeindejagden jetzt
überall hohe Pachtgelder zahlen, so werden sie
es auf jeden Fall am meisten mit Freuden be-
grüßen, daß wieder einmal ein gutes Jagdger-
nis in Aussicht steht.

Westhofen, 22. Sept. Im Herbst 1871
besuchten eines schönen Tages mehrere Studenten
der Berliner Universität, alle Söhne der roten
Erde, Hohenshurg und nahmen für die Nacht
bei dem Gastwirt Herrn Schumiemann hier selbst
Quartier. In dem Gastzimmer desselben trieben
die jungen Leute nach Brauch der Studenten
allerlei Kurzweil, rieben dabei eine Anzahl Sa-
lamander und hielten sich schließlich von der
Straße den damaligen Nachtwächter Westhofens
herein, der mit ihnen auf Kommando blafen
und trinken mußte. Es waren heitere Stunden,
die sie hier verlebten. Am anderen Morgen
zogen sie ab. Einige Zeit nachher erhielt Herr
Schumiemann von ihnen ein Gedenkblatt, welches

Hand, ich meine es ehrlich mit Ihnen, ich will Ihnen
beistehen. Die Bedingungen werden wir schon fest-
setzen, denn ich weiß, daß Sie mich nicht täuschen
werden. Aber zwei Bedingungen muß ich von vornherein
an Sie stellen. Erstens müssen Sie in allem, was
diese Angelegenheit betrifft, meinem Rat folgen. Es
ist nicht Mißtrauen, betrifft Ihrer Klugheit und Ge-
wandtheit, was mich dies verlangen läßt, denn ich
schätze Sie als klugen und feinen Kopf; da indes Ihre
ganze Existenz auf dem Spiele steht, da es für Sie
eine Lebensfrage ist, können Sie unmöglich alles mit
einem so ruhigen und berechnenden Auge betrachten,
wie es mir möglich ist. Eine Unvorsichtigkeit oder
Ueberleistung könnte alles verderben. Sodann darf ich
mir, ohne Ihnen nahe treten zu wollen, wohl an-
maßen, daß ich in solchen Fällen mehr Erfahrung be-
sitze und die Verhältnisse der verschiedenen Geschäfte,
mit denen Sie in Verbindung stehen und deren un-
mittelbare Hilfe Ihnen zur Ausführung Ihres Planes
durchaus notwendig ist, besser kenne als Sie. Zweitens
muß ich das Versprechen von Ihnen verlangen, daß
Sie jetzt und auch später über meine Hilfe und über-
haupt über meine Verbindung mit Ihnen gegen jeden
Mann das tiefste Schweigen beobachten und nichts
Schriftliches hinterlassen, das mich irgend verraten oder
bloßstellen könnte. Sie können mir dies nicht ver-
denken, Herr Kleuser. Ihnen schadet es nicht im ge-
ringsten, und mein Interesse, ja meine Sicherheit ver-
langt es durchaus. Sind Sie damit einverstanden?“

„Vollkommen,“ entgegnete Kleuser. „Ich gebe
Ihnen mein Wort darauf.“

„Das genügt mir und muß mir genügen,“ fuhr
der Agent fort; denn ich kann mir von Ihnen nichts
Schriftliches geben lassen, daß ich Sie bei der Aus-
führung Ihres Planes nicht unterstützt habe. Das
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er ist einfach
und kurz, aber dennoch die größte Vorsicht und Schlau-
heit. Sie stellen über eine nicht unbedeutende Summe
eine Anzahl Wechsel aus, welche sämtlich im Anfange
November fällig werden. Alle diese Wechsel suchen
wir in Buchmanns Hände zu bringen, der sie bereit-
willig aufkauft, um Ihr Haus zu stützen. Er selbst
geht nicht, denn eine solche Schrift wäre der beste
Beweis für meine Mitwisserschaft. Nun, ich will
Ihnen auch meinen Plan mitteilen. Er

ht hier
er hñ-
Herbste
fanden
Herren
bei
nft ein,
1871.
en Per-
aneldung
er hatte
—, im
gemüth-
ihnen
n, denn
auch
wollen.
ibehörde
Bei der
nningho-
e mit-
auch die
nommen.
n Haag
ndigung
sich um
rgwerks-
age von
Bon
n waren
zwischen
Vorge-
as dem
gewalt-
bei den
ustände,
Verwen-
in große
limburg
handelt:
war an-
um und
er miß-
engerver-
ihm zur
erhielt
event. 2
er A. A.
3. den
lich miß-
Stodes,
herr Ver-
agte eine
tsanwalt
er bean-
e von 3
är Geld-
brüder A.
klagt, im
chlich in
er einge-
n hierfür
e Brüder
Bentheim
um zu Tie-
getrenntes
und konnte
nden, deren
on er noch
hat sogar
ehen Sie,
seit Jahren
fast noch
es weiß es
Kredit un-
n, ebenso-
ahnt. Um
es und im
erwartet
annehmen
s dahinter,
dann find
ich ihnen
gemein als
nur wenig
der größten
abschließt.
es großen
ucht auf so
auch bereits
ist sein
nfen und in
am an den
um feinen
gen wird er-
en; er hält
des Cheops
el sollen in
sich später
len wird sie
und allge-
gewesen ist,
am Börse-
Wenn ich
be ich selbst
auch dieser
treffen. Er
n für einen
icht vergnügt
st und ab,
einen diabo-
blieb er vor
raich und
haben Sie
ihnen richtig
ihnen mein
werde. Er
s folgt.)

nicht erwiesen werden und wurden die Angeklagten von der Anklage freigesprochen.
Wie leichtfertig Geschäftsleute oft auf ihr Maß und Gewicht achten, hat sich bei einer dieser Tage in Dortmund stattgefundenen Maß- und Gewichts-Revision ergeben. Von zusammen 826 Revisionen wurden, wie der R. V. Z. berichtet wird, in 217 Fällen die Maße bzw. Gewichte unrichtig befunden. Alle diese 217 Betroffenen sind natürlich mit Strafmandaten bedacht worden.
Ein Arbeiter in Dortmund fand aus seinem Kartoffelacker ein junges Wildschwein eifrig beschäftigt, die Erde nach den lederen Knollen zu durchwühlen. Der Mann erlegte das Tier — unheimlich genug — durch Schläge mit einem schweren Mittel. Hinterher stellte sich heraus, daß das seltene Wild von einem Brauereibesitzer hiesiger Gegend gezähmt und demselben erst vor einigen Tagen entlaufen war.
Wie seiner Zeit berichtet, wurde am 4. d. M. abends der Arbeiter Joh. R. zwischen Strickherdike und Dellwig von 2 Personen angefallen und ihm unter Anwendung von Gewalt Geld, sowie Kleidungsstücke entwendet. Während einer der Thäter einige Tage nach der That in der Person des Korbmakers Heinrich P. aus Strickherdike verhaftet wurde, auch die geraubten Kleidungsstücke in dessen Besitz vorgefunden wurden, wollte die Ermittlung des Komplizen bisher nicht gelingen. In vergangener Nacht wurde der Komplize des P. in der Person des Korbmakers Johann R. aus Hillegossen durch die Unnaer Polizei in einem Walde bei Strickherdike verhaftet und dem Amtsgericht in Unna vorgeführt. R., welcher schon häufig mit den Strafgesetzen in Konflikt geraten, ist geständig, an dem Raub-anfall beteiligt gewesen zu sein.
Die in der Gegend von Sock viel angebauten Zuckerrüben haben eine befriedigende Mittelernte gebracht, ihr außergewöhnlicher Zuckergehalt entschädigt für das quantitativ früheren Jahren nachstehende Maß des Ertrages. Die dortige Altien-Zuckerfabrik wird den diesjährigen Betrieb zu Anfang nächster Woche eröffnen.
In der Tonhalle zu Minden ist ein originelles Kaiserportrait ausgestellt. Dasselbe stellt den Kaiser, den Kronprinzen und den Fürsten Bismarck in Lebensgröße dar, deren Portraits aus 45000 Briefmarken aller Herren Länder angefertigt sind.
Infolge Unachtsamkeit geriet in Gerner ein Fuhrmann unter sein eigenes Gefährt, wodurch derselbe schwer verletzt wurde.
Vor einigen Tagen meldete sich ein Schlosser bei einem Arbeitgeber in Witten um Arbeit. Als letzterer ihn fragte, wie lange er denn auf seiner letzten Stelle gewesen sei, antwortete der Schlosser stolz: „2 Jahre.“ Der Arbeitgeber war schon im Begriff, ihn anzunehmen, fragte aber erst noch, wo das denn gewesen sei, worauf die weniger stolze Antwort erfolgte: „im Zuchthaus zu Werden.“ Der Arbeitgeber soll darauf auf ihn verzichtet haben.
Auf den Krupp'schen Gußstahlwerken zu Essen erwartet man zu Anfang Oktober den Besuch des Kaisers und der Kaiserin von Brasilien, welche sich gegenwärtig zur Kur in Baden-Baden aufhalten.
Eine aufregende Szene spielte sich vor einigen Tagen in Bocholt am Ufer der Aa ab. Ein Arbeiter sah einen jungen Burlesken ein Mädchen mit Gewalt dem Fluße zudrängen, augenscheinlich, um dasselbe zu ertränken. Die Bedrohte schrie gellend um Hilfe. Rauch hatte der Arbeiter, augenblicklich hinzueilend, dieselbe von ihrem Verfolger befreit, als der letztere wie rasend auf ihn zuistürzte, und dem wackeren Manne einen tiefen Messerstich in den Arm versetzte. Der bereits in Haft gebrachte Frevler ist der leidliche Bruder des Mädchens.
In Sonenburg bei Warburg wurde auf einen Jäger, durch einen Wilderer, der sich im Gebüsch verborgen hielt, geschossen. Der Jäger wurde schwer verwundet heimgebracht. Der Wildschütz ist festgenommen und dieser Tage nach Warburg abgeführt. Diese Gegend steht bezüglich des Wilderns in sehr schlechtem Ruf und hat schon manche blutige That erlebt.
Aus Weiskalen, 24. Sept. Dieser Tage erhielt der Pfarrer eines Ortes folgenden Brief: „Herr Pastor! Da meine Braut und ich von Sinnen sind, uns zu verheirathen, so bitte ich mir die Taufseine parat zu legen, ich komme nächsten Sonntag nach dorten und hole sie mir.“
Um Geld und Liebe ist ein Dienstmädchen in Elberfeld von dem Gehilfen eines Flaschenbierhändlers betrogen worden. Das Mädchen gab von ihrem ersparten Gelde dem Liebhaber 100 Mk., wofür er sich einen Ponny kaufen und einen Flaschenbierhandel beginnen wollte. Nachdem er das Geld erhalten und dem Mädchen von neuem die Ehe versprochen hatte, entfernte er sich und ließ sich nicht mehr sehen. Nachträglich bringt das Dienstmädchen in Erfahrung, daß ihr Liebhaber schon seit fünf Jahren verheiratet und mit dem Gelde durchgebrannt ist. Ihr Kummer um betrogene Liebe braucht nicht groß zu sein.
— In einem Restaurant in Elberfeld zeigt sich momentan als der größte Mann der jetzigen Zeit Hr. Grebino. Derselbe ist ein Deutscher, in Rußland geboren und in Weidenburg erzogen, wuchs seit frühester Zeit wie er selbst sagt: „frisch drauf los, und kann ich schließlich wohl auf Erden so hoch wie Straßburgs Münster werden!“ Derselbe ist, im Alter von 19 Jahren

stehend, 2 Meter 15 Ctm. groß. Mit dem Wachsen wird es doch wohl jetzt ein Ende haben.
Was Mutterliebe vermag, soll folgende Begebenheit darthun. Von dem Verdeck eines in Köln ankern des Schiffes fiel ein etwa sechs Jahre alter Knabe, einziger Sohn des Schiffers, in den Rhein und trieb schnell abwärts. Die Mutter, welche den Schrei des Knaben hörte, sprang über Bord und suchte ihren Liebling zu erfassen. Es gelang ihr; sie hielt ihn so lange über Wasser, bis Schiffer, welche dieser aufregenden Szene zugehört hatten, Mutter und Kind aufnahmen und glücklich in's Schiff brachten. Die große Menge Zuschauer, welche sich gesammelt hatte, rief der wackeren Mutter für diese mutige That anhaltendes „Bravo“ zu.
— Die Weinbauern am Rhein machen vernünftige Gesicht. Ihre Aussichten für den diesjährigen Herbst sind ganz erfreuliche und wird die diesjährige Ernte auf 2/3 eines vollen Ertrages geschätzt.
Ein jünger in Frankfurt verstorbenes Dienstmädchen, das 20 Jahre ununterbrochen bei derselben Herrschaft in Dienst stand, setzte letztere als Erbin ihres ersparten Vermögens von 5000 Mark ein.
Industrie, Handel und Verkehr.
Im Ruhr-Revier ist die Kohlen-Förderung und der Versand weit lebhafter wie zur selben Zeit vieler Vorjahre und vernimmt man schon aus verschiedenen Revieren, daß einzelne Zechen sich zu Uebersichten und Ueberstunden veranlaßt sehen. Starke Aufträge laufen augenblicklich von den Zuckerfabriken ein.
Zu Straßfurt wurde unter entsprechenden Feierlichkeiten der erste Spatenstich zu einem neuen preussischen Salzschacht gethan.
Den Engländern wird die deutsche Konkurrenz immer unbequemer. So klagt der britische Konsul in Ecuador (Süd-Amerika), daß der englische Erbauer der Quito-Eisenbahn genötigt gewesen sei, die Schienen von Deutschland kommen zu lassen, da Krupp weniger als England verlange. Auch sei die Fracht von Deutschland billiger als von England aus.
Trotz des hohen Zolles zum Schutze der russischen Kohlenindustrie gegen die ausländische Konkurrenz ist die Lage derselben im Donezgebiet eine wenig erfreuliche. Zum 1./13. September dieses Jahres stellten wiederum 15 Gruben ihren Betrieb ein, sodaß von 149 Gruben, welche 1881 ausgebeutet wurden, jetzt nur noch 73 verbleiben.
See- und Marinewesen.
Aus den Erfahrungen der letzten Manöver wird bereits folgendes hervorgehoben, wenn auch kein abschließendes Gesamtergebnat vorliegt: Die Feldbäckereien, welche pro Sektion von fünf Bäcköfen in 24 Stunden fortwährender Arbeit 4000 Brode herstellen können, ein Quantum, welches bei einem Gewicht des Brodes von 3 Pfund genügt, um 8000 Mann für einen Tag zu versorgen, haben ein vorzügliches schmackhaftes Brod geliefert. Neu war diesmal auch die Vorführung eines Zeltlagers. Ein solches ist während der diesjährigen Manöver von dem ostpreussischen Pionierbataillon Nr. 1 in Audnau, ein zweites bei Trutenau zur Aufnahme zweier Infanterieregimenter errichtet worden. Das Zeltlager besteht der Hauptfache nach aus 12 Reihen zu je 25 Zelten, also im Ganzen 300 Zelten. Jede Zelreihe ist zur Aufnahme einer Kompanie bestimmt, in der Mitte befinden sich die Zelte der Offiziere. Diese, wie die Feldwebelzelte sind für einen Mann berechnet, während in den Mannschafszelten je 7—10 Köpfe Unterkommen finden. Die innere Ausstattung der Offizier- und Feldwebelzelte besteht aus einer Bettstelle mit Matratze und Koppkissen, zwei wollenen Decken, Tisch, Stühlen, Waschgeschirr und Handtuch. Diejenige für die Mannschaften aus 7 bis 10 bezogenen Strohläden, Koppkissen und wollener Decke zu jedem Lager, sowie Waschbecken und Handtuch. Der Fußboden wird mit Stroh oder einem Teppich belegt. Von zwei größeren Zelten dient das eine als Offizier-Speiseraum, das andere als Restaurations-, Spiel- und Versammlungszimmer. Sämtliche Zelte sind aus einer doppelten Plane von Segeltuch hergestellt.
Die „Berliner Zeitung“ urteilt über die französische Mobilmachung: Die Mobilmachung ist glatt abgelaufen und die aufgedeckten Schäden kommen den Franzosen zu nuge, welche alle diese Dinge genau studieren und Abhilfe schaffen werden. Die Mobilmachung hat gezeigt, daß die Franzosen die deutsche Art des Rüstens möglichst getreu nachgemacht haben und etwa ebenso schnell mobil sein können wie wir.
Repetiergewehre. Nach einer Mitteilung der Corr. Hav. sind von der französischen Armee bereits zwölf Armeekorps mit dem neuen Reibel-Gewehr bewaffnet und man erwartet, bis Abschluß dieses Jahres die Neu-Ausrüstung auf die gesamte stehende französische Armee ausdehnen zu können. In Oesterreich hingegen soll die Ausrüstung nicht nur der stehenden Armee, sondern auch der österreichischen wie der ungarischen Landwehr mit dem neuen Mannlicher Gewehr spätestens bis zum Jahre 1890 bewirkt werden. Für die deutsche Armee scheint diese Neuaufrüstung bereits vollständig bewirkt worden zu sein. Für die türkische Armee ist nach den Mitteilungen über den betreffenden, mit den deutschen Firmen Ludwig Loewe und Gebrüder Mauser abgeschlossenen Gewehrlieferungsvertrag der Abschluß dieser

Neuausrüstung für 1892 in Aussicht genommen. Von Italien, Rumänien und Rußland fehlen nähere Mitteilungen noch.
Haus- und Landwirtschaftliches.
Wer Obstbäume pflanzt, sollte nie so dicht an die Grenze pflanzen, daß die Zweige später bis auf das Nachbargrundstück reichen. Das gibt immer Verdruss und Schaden. Der Nachbar brummt, daß die Bäume seinem Garten zu viel Schatten geben, während seine Rangen sich mit dir in die Ernte teilen. Schließlich wirst du ärgerlich und sägt alles, was über die Grenze hängt, ab, natürlich auch recht starke Äste. Da hast du denn die Versicherung, als Harzfluß, Brand, Kränkeln und Eingehen der Bäume. Oder der Nachbar will an der Grenze einen Bau auführen, da wird mancher deiner schönen Bäume ebenfalls durch unbarmerziges Schneiden oft mitten im Sommer Sonnenbrand verbrannt. Das alles läßt sich dadurch verhindern, daß man seinen Hochstämmen den gehörigen Abstand von der Grenze gibt, in kleineren Gärten aber überhaupt nur Zwergbäume pflanzt.
Die im Keller so häufig vorkommenden Taupendfüßler und Kellerrasseln kann man vertreiben, wenn man frische Birkenbesen aufrecht stellt. Dieselben werden mit Vorliebe von diesen Ungeziefern aufgesucht und als Zufluchtsort benutzt. Schüttelt man nun von Zeit zu Zeit die Besen aus und tritt die herausfallenden Tierchen tot, oder taucht man sie schnell in heißes Wasser, so kann man auf leichte Weise die Kellerrasseln vernichten.
Erdbeeren gegen Tinte. Die Erdbeeren werden auf die trockenen Flecke der Wäsche oder baumwollenen Stoffe gerieben, und dieselben dann wie gewöhnlich gewaschen. Der Erfolg ist überraschend.
Bermischtes.
* In dem kleinen Ort Wiesig bei Bahna, Provinz Sachsen, entstand am Samstag, angeblich durch ein Quecksilbervergiftung, eine Feuersbrunst, die sich bei der herrschenden Trockenheit und dem Wassermangel so rasch verbreitete, daß in kurzer Zeit sieben Gehöfte mit allen Erntevorräthen vernichtet waren.
* Ein beklagenswerter Vorfall hat ein in Langenberg (Königreich Sachsen) wohnendes Elternpaar in tiefe Trauer versetzt. Vor einigen Monaten wurde von dem Dr. med. Heisch die ungefähr 1 1/2 Jahre alte Elsa Gebhardt zu aller Entsetzen an der Stirne gestopft. Das Kind ist an den Folgen dieser in einem Anfall von Geistesstörung des Arztes ausgeführten Zupfung nach mehrmonatlichem Leiden ende voriger Woche gestorben.
* Jenny Lind liegt infolge eines Schlaganfalls im Sterben.
* Weil jemand in St. Claude die Bildsäule Voltaires, des Freundes Friedrichs des Großen umstürzte, hat ein anderer die Muttergottesstatue zerklüftet.
* Die bayerischen Staatsbahnen haben in diesem Jahr bis jetzt 2 1/2 Millionen mehr eingenommen als im Vorjahre.
* In Malapane bei Oppeln lebt eine 120-jährige Frau Drymala.
* Ein Feuer in Bischofsgrün im Fichtelgebirge hat 80 Häuser und Kirche und Pfarrhaus in Asche gelegt und nahezu 500 Menschen obdachlos gemacht. Nur 4 Hausbesitzer sollen verschont sein. Das Vieh ist größtenteils gerettet.
* In Baals in Holland soll folgende hübsche Stromergeschichte passiert sein. Ein „armer Reisender“ kam in das Haus eines biederen Bürgers, dessen gutmütige Frau allein zu Hause war. Der „hungrige“ Stromer wußte die Frau zu rühren, daß sie ihm eine große Schüssel Kartoffeln vorsetzte und in den Keller ging, um ihm ein derbes Stück Fleisch zu holen. Als sie in das Wohnzimmer zurückkehrte, war die Schüssel schon leer, das Fleisch packte der Stromer ein, „um es später zu essen“ und entfernte sich, während die Frau in ein Nebenzimmer gegangen war. Am Sonntag will der biedere Bürger seine Stiefeln anziehen und erstaunt nicht wenig, als diese durch ein Paar elende ersetzt sind, welche sich zudem noch — mit Kartoffeln gefüllt erwiesen. Noch größer war sein Erstaunen, als sein noch fast neuer Sonntagsgroß durch einen segenshaften ersetzt war. Ueber den Urheber konnte er nicht zweifelhaft sein, er eilte zur Polizei und glücklicherweise erwies sich, daß diese für sein Eigentum besser gesorgt hatte, als seine Frau. Der Stromer war in seiner teilweisen Eleganz aufgefallen, zur Haft gebracht und ihm die Garderobestücke, über deren Herkunft er sich nicht ausweisen wollte, abgenommen worden. So endete alles zur Zufriedenheit — nur nicht des Handwerksburschen.
* Gegen das Schlafen bei offenen Fenstern äußert sich Professor Dr. Virchow folgendermaßen: „Das Ausströmen verdorbener Luft erfolgt nur bei Verschiedenheit der Temperatur, es unterbleibt, wenn die kalte Außenluft auch bereits das Zimmer erfüllt. Dann können jedoch bedenkliche Krankheitserscheinungen eintreten, und manche Personen haben an dieser irrigen Ansicht schon ihr Leben eingebüßt. Uebrigens findet eine Ventilation auch bei geschlossenen Fenstern statt, nämlich durch die Wände, und selbst durch die dicken Wände (d. h. wenn sie gut ausgetrock-

* In ganz Preußen sollen die Vorstellungen der Magnetiseur, ferner sämtliche Schaustellungen bei Volksfesten, welche die Sinnlichkeit zu reizen geeignet sind, wie das Zeigen von Riesendamen, sowie die Spiele um Geld hinfort nicht gestattet werden.
* Durch einen kaiserlichen Erlaß ist der Stiftungstag des Brandenburgischen Husaren-Regimentes (Rheinische Husaren) Nr. 3 auf den 30. September 1737 festgesetzt und aus Anlaß seines 150-jährigen Bestehens demselben ein neues Standartenband verliehen.
* Die prachtvolle Base, welche der Kaiser dem Fürsten Bismarck zum 25-jährigen Ministerjubiläum zum Geschenk gemacht hatte, soll bei der Ankunft an seinen Bestimmungsort in völlig zerbrochenem Zustande vorgefunden worden sein.
* Aus Bulgarien. Zwei aus Sofia in Wien eingetroffene deutsche Braute befürchten, daß die Raubankfälle in Bulgarien häufiger werden; sie selber seien bei Petroschan ihres ganzen Gepäcks von 5000 Franken beraubt worden und sie beschuldigen den Gastwirt in Kimitichina der Mithilfe; derselbe habe nämlich ihrem Kutscher einen betäubenden Trank gegeben. Im Hofe des Gefängnisses in Sofia wurde letzthin an dem Räuberhauptmann Athanasow die Todesstrafe vollzogen. Athanasow hat nicht weniger als 16 Personen umgebracht.
* Aus Krakau meldet ein Telegramm, daß die auf dem dortigen Bahnhofe im Dienste befindlichen Postbeamten verhaftet wurden, weil 14 Fälle von erbrochenen Geldbriefen entdeckt wurden.
* Von französischer Seite wird jetzt mit großem Eifer die Mär folportiert, daß das deutsche Repetiergewehr sich in keiner Weise bewähre, und daß die Soldaten vom Manöver zum großen Teil mit Verwundungen an den Händen, die durch Schießübungen mit dem Repetiergewehr verursacht seien, heimkehrten. Thatsache ist, daß sich das Repetiergewehr nicht nur hinsichtlich seiner Leistungsfähigkeit und Handhabung auf das Beste bewährt hat, sondern das auch die Mannschaften, trotzdem sie dasselbe erst seit kurzem in die Hände bekommen haben, mit dem Gewehr bereits so vertraut sind, wie früher mit dem Einlader. Das Gleiche kann man von den französischen Truppen und ihrem neuen Reibel-Gewehr aber nicht gerade sagen.
* Fräulein von Kramsta in Wuhrau hat der Provinz Schlesien ein Kapital von 240,000 M. überwiesen, aus dessen Zinsen unbemittelte Lehrerinnen und Erzieherinnen, die alt und krank geworden sind, jährliche Unterstützungen erhalten sollen. Die Zinsen belaufen sich auf mehr als 12,000 M.
* Georg Büchmanns „Geflügelte Worte“ sind soeben in der 15. Auflage erschienen und sind bereits in 65,000 Exemplaren verbreitet. In dem 11. Kapitel finden wir auch die berühmten Bismarckschen Zitate von der „Gänzlichsten Würsichtigkeit“, von den „Kathinischen Existenzen“, „Eisen und Blut“, „Sehen wir Deutschland, so zu sagen, in den Sattel, reiten wird es schon können“, „ein Apell an die Furcht findet in deutschen Herzen niemals ein Echo“, „er lügt wie telegraphiert“, „Ehrlicher Makler“ u. s. w. mit genauer Angabe der ersten Gelegenheit, bei welcher sie entstanden sind. Das Buch nimmt einen Ehrenplatz in der deutschen Literatur ein. (Büchmann weist u. a. nach, daß Goet hes legtes Wort in seiner Sterbestunde: „M e h r l i c h!“ etwas profaischer gelaunt habe: „Macht doch den zweiten Fensterladen auf, damit noch mehr Licht hereinkommt.“)
* Auf der Texas- und Pacific-Eisenbahn beraubten verurteilte Räuber den Express- und Postwagen. Ihre Beute belief sich auf 3000 Dollars. Die Passagiere wurden nicht belästigt.
* Der Rechtsanwalt Munkel hat die Verteidigung des Anarchisten Neve, für den seine Parteigenossen in London die erforderlichen Gelder zusammen gebracht, vor dem Reichsgericht abgelehnt. Nunmehr hat Rechtsanwalt Freudenthal in Berlin die Verteidigung des Angeklagten übernommen. Der Prozeß beginnt Anfang Oktober.
* Die Kindviehzucht in Bayern umfaßt mehr als 3 Millionen Stück.

Abonnements-Einladung.

Beim Quartalswechsel erlauben wir uns zum Abonnement auf die „Schwerter Zeitung“, welche sich in allen Bezirken der Kreise Pöde, Dortmund und Iserlohn viele Freunde erworben hat, ergebenst einzuladen. Wie bisher, werden wir auch ferner bestrebt sein, unsere Leser von allem Wissenswerten in Kenntnis zu setzen und besonders auch für einen reichen Unterhaltungsstoff Sorge tragen. Inserate finden in unserem Blatte bekanntlich zweckdienlichste Verbreitung.

Die Expedition der „Schwerter Zeitung“.

Schlachthühner, junge Hähnen. Dienstag frischen belgischer Schellfisch empfiehlt Carl Rogge.

Ein Zeitungsbote gesucht von der Expedition dieses Blattes.

Sophie Sternberg
geb. Potthoff
Carl Raffin
VERLOBT.
Schwerte und Dortmund,
im September 1887.

Kartoffeln-Verkauf
Mittwoch, 28. Septbr.,
nachmittags 5 Uhr,
für Herrn Frdr. Werth hier
2 Morgen
am Steuermelsberg nummerweise
meistbietend an Ort und Stelle.
Hohenschwert.

Ich suche zum baldigen Ein-
tritt einen tüchtigen, soliden
Knecht,
der mit Pferden umzugehen weiß.
Salär 300 M. Zu erfragen
in der Expedition.

Empfehle:
(Knochenmehl) (Normal)
4/20 pr. Ztr. 6,80 Mark,
Guano
7/9 1/2 9 Mark,
Thomasphosphatmehl
17% 1,60 Mark, sowie sämt-
liche Düngemittel zu den
billigsten Preisen.
Söldeholz. Schneider.

2 möblierte Zimmer
zu vermieten bei
Frau Büscher, Hüfingstraße.

A. Böhm's
Rechenbücher
Nro. IX wieder vorrätig bei
Carl Braus.

Ein
Pianino
zu mieten ge-
sucht. Von
wem, sagt die
Exped. d. Bl.

Fische!
Zeige ergebenst an,
daß ich Mittwoch, den
28. Sept., in Schwerte
auf dem Wochenmarkt
bin. Empfehle schöne
Goldfische von 25 Pfg. und
Laubfrösche, auch sämtliche Fische
für Teiche. S. Orths, Düsseldorf.

Tafel-Trauben,
täglich frisch, versenden in 10 Pfd.-
Postfölk 2,60 M. franco gegen
Nachn. Frankl & Komp.,
Wersberg.

1 Mark 25 Pfg.
kostet das Abonnement auf den
„Münsterischen
Anzeiger“
für die drei Monate Oktober,
November und Dezember.
(Nr. des Postzeitungskatalogs 3759.)
Seit Neujahr erscheint
unser Blatt ohne Preisänderung
täglich, statt wie früher 6 mal
wöchentlich.

Jeder Freitagnummer wird wie
bisher gratis das illustrierte Son-
ntagsblatt zur Unterhaltung und
Belehrung (8 Seiten 49) beigegeben.
Sämtlich, nach Maßgabe des vor-
liegenden Stoffes, erscheinen Bei-
lagen, so daß unsere Leser
wöchentlich 9-11 Nummern
erhalten werden.

Der „Anzeiger“ berichtet schnell
und eingehend über die täglichen
Ereignisse. Sämtlich erscheinende Lei-
tungsartikel orientieren den Leser über
interessante Tagesfragen, während
wichtigere Nachrichten als Te-
legramme gebracht werden. Nach
wie vor wird den lokalen und pro-
vinziellen Nachrichten besondere
Aufmerksamkeit zugewendet. Das
täglich erscheinende Feuilleton
bringt so anhaltend und fesselnde
Erzählungen.

Durch die große Verbreitung
des „Anzeigers“ in der Stadt Münster,
im ganzen Münsterlande und weit
darüber hinaus—gegenwärtige Auflage
nahezu 9000 Exemplare—sind In-
serate, die Seite 15 Pfg., von
bester Wirkung.
Zum Versand des Anzeigers
werden die Wochentage benutzt
und ersieht daher die Mehrzahl der
Abonnenten aus dem zeitig am
Mittag eintreffenden Blatte alle der
Redaktion bis gegen 11 Uhr bekannt
gewordenen Nachrichten.

120,650 Personen starben nach Angabe des statistischen
Jahrbuches für das deutsche Reich im Verlauf
von 6 Jahren an Brechdurchfall, Magen- und Darmkatarrhen.
Die Mehrzahl dieser Todesfälle betraf Kinder in zartem Alter,
welche nicht durch die Mutterbrust ernährt werden konnten. Ein
sprechender Beweis, daß die armen Kleinen nicht rationell ernährt
wurden. Die Kuhmilch der großen Städte gibt nur zu häufig
Anlaß zu derartigen Erkrankungen und sollte besonders in der
heißen Jahreszeit nur mit äußerster Vorsicht gebraucht werden.
Es empfiehlt sich vielmehr zu künstlichen Ersatzmitteln zu greifen,
welche dem Verderben durch die Wärme nicht ausgesetzt und z.
B. **Kademanns knochenbildendes Kinderzwieback-**
mehl, daselbst gibt ohne Milch mit Fleischbrühe gekocht eine
kräftige und leicht verdauliche Nahrung für kleine Kinder. In
Schwerte ist Kademanns knochenbildendes Kinderzwiebackmehl
zu haben bei **L. Weinberg, Droguist.**

Abonnement
auf die billigste und beliebteste landwirtschaftliche Zeitung
Dresdner Landwirtschaftl. Presse.
Organ des Vereins zur Wahrung landwirtschaftlicher
Handelsinteressen

vierteljährlich nur Mark 1.50
bei allen Reichspostanstalten. — Zeitungspreisliste Nr. 1655.
Jeder Postabnehmer erhält im Laufe des 4. Quartals alljähr-
lich als Gratisbeilage einen vorzüglich ausgestatteten
Illustrierten Landwirtschaftlichen Frauenkalender.
Neuzutretende Abonnenten erhalten denselben, so
lange der Vorrat reicht, gegen Einsendung einer 10-Pfennig-
Marke und der Postquittung gleichfalls gratis.
Da kein anderes Fachblatt die Interessen des Landwirts
uneigennützig und wirksamer vertritt, so sollte es niemand
veräumen, auf die „Dresdner Landwirtschaftliche Presse“
zu abonnieren.
Probenummern gratis und franko durch die
Expedition der Dresdner Landwirtschaftl. Presse
Dresden.

Die
Buchhandlung von Carl Braus
in Schwerte
empfiehlt sich bei Beginn des neuen Quartals zur **prompten**
Beforgung sämtlicher Zeitschriften und Mode-
blätter, als:
Quellwasser, Ueber Land und Meer, Vom Fels zum Meer,
Daheim, Illust. Welt, Buch für Alle, Chronik der
Zeit, Schorers Familienblatt, Universum, Zur guten
Stunde, Romanzeitung, Fliegende Blätter, Modenwelt
Bazar, Mode u. Haus, Illust. Zeit u. c.

Ich versende riesig große **Pferdedecken**, ca.
185 cm. lang, 135 cm. breit, mit farbigen Vor-
drücken versehen, in tadelloser Qualität, wahrhaft
unverwundlich, per Stück **Mark 3,80** zollfrei
ins Haus gestellt.

Täglich werden diese Decken nach allen Belirchungen
zahlreich verkauft u. finden überall größten Beifall, denn die-
selben können auch als Bettdecken verwendet werden. Ferner
verfende: **Herrschaftdecken** in hochprima, ca. 200 mal
150 cm. M. 5,75. **Diener-Kotzen**, ca. 120 mal 160 cm.
M. 3. **Weisse Schlafdecken** M. 4,50. **Reisedecken** mit
Niemens M. 3,50 bis M. 7. **Englische Reisedecken** aus
schwarzem schwarzen u. br. Blau, kompl. gr., statt M. 20 M. 10.
Zollfrei!

II. Lager:
!!! Schutz gegen den Winter!!!
Schön! Warm! Eleganz! Billig!
Undurchdringlich gegen Kälte u. Nässe sind meine **Herren-**
Winter-Jacken für den unglaublich billigen Preis von
blos **3 Mark 75 Pfg.**

Diese Herren-Winter-Jacken, welche durch ihre staunens-
werte Billigkeit gerechtes Aufsehen erregen, sind das wärmste
u. gesündeste Bekleidungsstück, indem sie sich jedem Körper
angenehm anschmiegen u. dadurch vor Erkältung schützen. Wer
immer sich in den Besitz einer warmen u. dauerhaften Jacke
setzen will, beile sich zu bestellen, da die Vorräte bei massen-
haften Aufträgen bald erschöpft sein werden. Bei Bestellungen
genügt die Angabe ob groß, mittel oder klein.

III. Lager: (Tuchstoffe für ganze Anzüge).
1) Für 10 M. versende 5 Ellen hochfeinen Buckskin für ganze
Herren-Anzüge in bunten modernen Farben, garantiert gute
Qualität, voll. genügend große Abchnitte für Rock, Hose u.
Gilet M. 10. 2) **Paletot-Winter-Stoff**, festes, 5 Ellen, M.
9,50. **Hochfeiner Winter-Anzugstoff**, festes, 5 Ellen, M.
14. **Schwarzes Tuch** für Salomanzüge, 5 Ellen, M. 15. —
Eleganter u. dauerhafter **Frauenleiderstoff**, blau, grün, tabak
oliv, schwarz, 6 Ellen, doppelbreit, früher 19 M. jetzt M. 8,75.
Sämtliche Ware zollfrei ins Haus gestellt.
Der langjährige Bestand der Geschäftsfirma ist die
beste Reklame.
Bestellungen werden gegen Nachnahme sorgfältig u. gewissen-
haft effektiviert durch das Haupt-Verhandels-Depot
M. Rundbakin, Taborstrasse 28, Wien.

Frachtbriele, rote und weiße,
empfiehlt
Carl Braus.

Im Verlage von Ad. Gestewitz in Frankfurt a.
M. erschien die 3. Auflage:
Das Miet-, Pacht- u. Gesinderecht
nebst dem amtsgerichtl. Prozessverfahren
nach der deutschen Zivilprozessordnung.

Unter Berücksichtigung des gemeinen Rechts, des preus-
sischen Landrechts, des französischen Rechts, sowie der
Partikulargesetze in Schleswig-Holstein, Hannover und
Hessen-Nassau. Ein praktisches Handbuch für jeden
mann. Mit Anleitung zur selbständigen Abfassung von
Verträgen, Anstellung von Knechten, Betreibung des Pro-
zesses und Zwangsvollstreckungsverfahrens. Nebst voll-
ständigem Sachregister. In leicht fasslicher Weise
bearbeitet von einem preussischen Rechtsanwält.
Preis brosch. M. 1.—, geb. M. 1,30.

Dieses Werk hilft für die in Rede stehenden Gebiete
einem Bedürfnis ab, von welchem fast täglich zu hören
ist. Die Anlage des Buches unterscheidet sich von an-
deren Schriften hauptsächlich dadurch, dass nicht eine
Reihe von Einzelbestimmungen aus den Gesetzen in der
Ordnung der Gesetze zusammengestellt sind, wobei es
dem Leser überlassen bleibt, den Sinn und Zusammen-
hang dieser Bestimmungen selbst zu finden, sondern
dass der einschlägige Rechtsstoff in systematischer Weise
in einer dem Zweck angepassten Ordnung frei bearbeitet
und dahin gestrebt wurde, Sinn und Zusammenhang
der Gesetze klar zu legen und ein eigenes Urteil darüber
zu ermöglichen, was Rechtens sei und wie man auf dem
Prozesswege zu seinem Rechte gelangt.
Zu beziehen durch die Buchhandlung von **Carl**
Braus in Schwerte

Neues Patent-
Mikroskop.
Dieses neue
Mikroskop über-
strahlt alles, was in der optischen
Kunst bisher zu einem so behende-
nen Preis produziert wurde. Solches
vereint alle wünschbaren und schon
längst ersehnten Vorteile, mit
einer technisch sehr feinen, höchst
praktisch und äußerst soliden Kon-
struktion und kann bezüglich Qua-
lität und Schärfe der Eindrücke mit
den teuersten Prismen rivalisieren.
Die dem bloßen Auge gänzlich un-
sichtbaren Atome entrollen sich unter
diesem Mikroskop wirklich staunens-
wert. Gegenstände aller Art, flü-
ssige wie solide, sowohl geistige wie
feste, also auch sämtliche Lebensmittel
und Getränke können damit genau
untersucht werden, für botanische wie
mineralische Zwecke und namentlich
für die interessante Insektenwelt
ebenso vorteilhaft eingerichtet, auch
wegen gründlicher Anleitung und
spezieller Abhandlung in der dazu
gedruckten Gebrauchsanweisung (in
25 Sprachen) zur Entdeckung der
sehr gefährlichen **Trichinen** und
Neubaus, Fleischer und Weinrebe-
nägeln ganz besonders nützlich und
sogar sehr wichtig und bei der
häufigen Veräufschung von **Lebens-**
mitteln, Getränken und Stoffen
aller Art, ist solches in jeder Haus-
haltung ein **wirkliches Bedürfnis**—
bei ernstlichen Studenten sollte solches
aber gar nicht fehlen und selbst bei
aufgeklärten, strebsamen Arbeitern
und Landwirten nicht. Naturfreunde,
Botaniker, Mineralogen, Lehrer und
die Herren Ärzte werden solches
nicht entbehren und wissen die uner-
schöpflichen, nützlichen und belehren-
den **wissenschaftlichen Unterhal-**
tungen, welche ein gutes und be-
quemes Mikroskop wie dieses (ja
nicht mit andern ganz kleinen sog.
Taschenmikroskopen mit nur einer Linse
zu verwechseln) gewährt, am besten
zu schätzen. Durch eine mit allen
technischen und mechanischen Vorteilen
der Neuzeit äußerst praktisch ein-
gerichtete **fabrikmäßige Herstellung**
im Großen, ist ein früher nie ge-
ahnter billiger Preis erzielt worden,
welches diesem wichtigen und nüt-
zlichen Instrument zu einem so **stau-**
nend billigen Preis in allen
Ländern den besten Eingang verschafft
und **überall dieselbe gute Auf-**
nahme findet.

Preis 5 Mark solid verpackt franko
gegen vorherige Posteingahlung oder
Nachnahme. Zu beziehen direkt durch
die „**Optische Industrie**“ in
Kriens bei Luzern (Schweiz).
In gros günstige Bedingungen.
N.B. Bestellungen vom Auslande
müssen direkt aufgegeben werden und
erfolgt dann gegen vorherige Post-
eingahlung direkte franco-Zuwendung,
dagegen unter Nachnahme wegen
Porto- und Zoll-Ersparnis von einem
Zentralpunkt des betreffenden Landes
aus ebenfalls franco. Mäßige Re-
klamationen wegen mangelnder guter
Verpackung oder Nichtfrankierens, so-
wie Uebergehung der Nachnahme
sind direkt einzureichen.

Butter.
9 Pfd. fte. Süßrahmbutter à M. 10,—
9 Pfd. fte. Alpenbutter à M. 8,50
gelesen oder ungelesen liefert frtko.
geg. Nachnahme unter Garantie für
frische und reine Naturbutter.
Gottfried Ett, Ulm a. Donau.

Butter.
9 Pfd. hochfeine Tafelbutter in 1/4
Pfd.-St. zu M. 10,80.
9 " prima Süßrahmbutter M. 10.
9 " feingefalgene Süßrahmbutter
M. 9,50.
9 " feine Sanerrahmbutter M. 9
versendet franco gegen Nachnahme.
Mollerei Geislingen,
prämiiert 1886 mit einer goldenen
Medaille.

Das größte
Bettfedern-Lager
von **C. F. Kehroth,**
Hamburg,
versendet zollfrei gegen Nach-
nahme (nicht unter 10 Pfund)
neue Bettfedern für 60 Pfg.
das Pfund, sehr gute Sorte
1,25, Prima Halbdaunen
1,60 Pfg. und 2 M.
Prima Ganzdaunen pr. Pfd.
2 M. 50 Pf.
Bei Abnahme von 50 Pfund
5% Rabatt.
Jede nicht konvenierende
Ware wird umgetauscht.

Bekanntmachung.

Für die Befichtigung des Binde-
turmes zu Hohenlimburg werden
für die Folge folgende Taxen
erhoben:

- 1) Von Erwachsenen je 25 Pfg.
 - 2) Von Kindern im Alter bis
zu 12 Jahren je 10 Pfg.
 - 3) Von Lehrern und Schülern
höherer Schulen je 10 Pfg.
 - 4) Von Lehrern und Schülern
der Elementarschulen je
5 Pfg.
- Hagen, 17. Septbr. 1887.
Die Landes-Bauinspektion
Mittels-Hagen.

Handels-Nachrichten.
Dortmund, 24. Sept. 1887.

Per 100 Stilo.	hoch- ster M.	nied- rigst. M.
Weizen, schwerer . . .	—	—
" mittel . . .	—	—
" leicht . . .	—	—
Roggen gul . . .	12 25	11 75
" mittel . . .	—	—
" gering . . .	—	—
Hafer, gut . . .	—	—
" mittel . . .	—	—
" gering . . .	—	—
Gerste, schwere . . .	—	—
" mittel . . .	—	—
Kartoffeln . . .	6 40	5 60
Stroh (Nicht-) . . .	4 —	3 80
Heu . . .	8 40	8 —
Butter, 1 Stilo . . .	2 20	2 —
Eier, 60 Stück . . .	3 50	3 —

Neuß, 24. Sept. 1887.

Weizen 1. Qual.	16 30
per 100 Stilo 2.	15 60
Landroggen 1.	12 20
per 100 Stilo 2.	11 40
Wintergerste	11 50
Sommergerste per 100 Stilo	—
Buchweizen per 100 Stilo	—
Hafer 1. Qual.	11 —
2.	10 —
Rüben (Rübel)	20 50
Naps 1. Qual.	22 —
2.	7 —
Kartoffeln	36 —
Heu per 500	20 —
Roggenstroh per 500	—
Rübel per 100	49 —
in Partien von 100 Ztr.	50 50
Rübel per 100 Stilo fahig.	—
Gereinig. Del per 100 Stilo	113 —
3 M. höher als Rübel.	—
Brefschaden per 1000 Stilo	—
Weizen-Vorwurf 00	—
per 100 Stilo	4 60
Kleien per 50 Stilo	—

Hagen, 22. Septbr. Die Insti-
tute Stimmung der Vorwochen hält
noch weiter an; Preise erführen nicht
sonderliche Herabsetzungen, aber auch
keine nennenswerte Aufbesserungen.
Es notieren: Weizen, weiß, 16,00
bis 16,75 M., do. fremder 16,75 bis
17,75 M., Roggen, weiß, 12,50 bis
13,25 M., do. fremder 12,50—13,75
M., Hafer 11,25—12,25 M., Weizen-
vorwurf 23—25 M., Roggenvorwurf
19,00—20,25 M., Alles per 100
Stilo frachtfrei hier.

Wiedermärkte.
Hagen, 22. Sept. Weidevieh-
markt zu Schwelm-Möllentotten. Zum
Verkauf standen ca. 110 Stück Weide-
vieh. Das Geschäft wickelte sich bei
sinkenden Preisen nur langsam ab
und wurde der Markt nicht geräumt.
Es ist zu notieren: Weidevieh erste
Qualität kostete 45—46 M., zweite
Qualität 40—42 M., dritte Qualität
35—38 M. per 100 Pfd. Schlacht-
gewicht an der Waage.

Dinstagen, 22. Septbr. Der
Auftrieb zum heutigen Viehmarkt be-
stand in 350 Stück tragenden, frisch-
milchenden Kühen und Kindern.
Handel in sämtlichen Gattungen rege
und wurde die ganze Zutritt abgelegt.
Am Schweinemarkt belief sich die
Zufuhr auf ca. 750 Stück. Junge
Schweine, vier bis acht Wochen alt,
pro Woche 1—1,50 M., Fälschschweine
21—27 M. pro Stück, fette 1. Qual.
45 M., 2. Qual. 42 M. pro 50 Stilo
Schlachtgewicht. Handel und Absatz
bedrängte. — Nächster Markt:
Donnerstag, 6. Oktober.

Wechsel- und Geld-Kurse.
von der Reichsbank und Söhne.
Elberfeld, 23. Sept. 1887.

Kurse in Reichsmk. Briefe.	Weid.
Amsterdam . . . f.S. 168,90	168,90
2M.	167,40
London . . . f.S. 204,65	204,15
2M.	202,30
Paris . . . f.S. 80,65	80,25
2M.	79,85
Antw. u. Brüssel f.S. 80,65	80,25
2M.	79,70
Basel u. Zürich f.S. 80,20	79,70
2M.	—
Ital. Haupt- bankpl. f.S.	79,65

Unregelmäßig-
keiten in der Be-
förderung unserer
Zeitung, soweit dieses durch
Träger geschieht, bitten wir uns
stets direkt mitzuteilen, da wir
nur dann für Abhilfe Sorge
tragen können, wenn die Reklama-
tionen bei uns selbst gemacht
werden. **Die Expedition.**



Ein „Museum der Ethnographie“ in Bild u. Wort.
Soeben erscheint:
Völkerkunde von Prof. Dr.
Fr. Ratzel,
in 3 Bänden à 16 Mark = 42 Lief. à 1 Mark. Mit 1200 Holz-
schnitten, 5 Karten und 29 Chromotafeln. Grossoktav.
Die erste Lieferung oder den ersten Band legt jede
Buchhandlung zur Einsicht vor. Prospekte gratis.
„Ein Werk, das alles ausschlägt, was bisher auf diesem
Gebiete geleistet wurde. Wir dürfen es geradezu als ein Na-
tionalwerk begrüßen, wie es nur selten erscheint.“
[Dr. Karl Müller, in der Zeitschrift „Natur“.]
Verlag des Bibliograph. Instituts in Leipzig.
Bestellungen auf obiges Werk nimmt entgegen und besorgt prompt die
Carl Braus'sche Buchhandlung.